

Kammer kämpft gegen billige Steuerberater

Als die Steuerberater Ralf Müller von Baczko, Axel Utecht und Stefan Eichhorn Ende 2008 ihr Online-Steuerbüro steuerberaten.de starteten, ahnten sie, dass die Branche aufschreien würde. Jetzt ermittelt sogar der Düsseldorfer Generalstaatsanwalt. Kaum war die Web-Site online, mäkelt die Steuerberaterkammer Köln, die Preise seien zu gering, entsprächen nicht der Gebührenverordnung. Für die einfache Steuererklärung eines Singles verlangen die drei Gebühren von rund 160 Euro, laut Verordnung sind im Mittel 875 Euro fällig. Der Aufwand sei geringer als bei herkömmlichen Beratern, so das Trio. Kammerpräsident Dieter Prinz läuft Sturm: Was bringe es dem Berufsstand, wenn einer dem anderen ein Mandat abjage, „möglicherweise noch durch Unterbietung“. Im April beantragte er ein berufsrechtliches Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen die Gebührenordnung und berufswidriger Werbung.

niklas.hoyer@wiwo.de